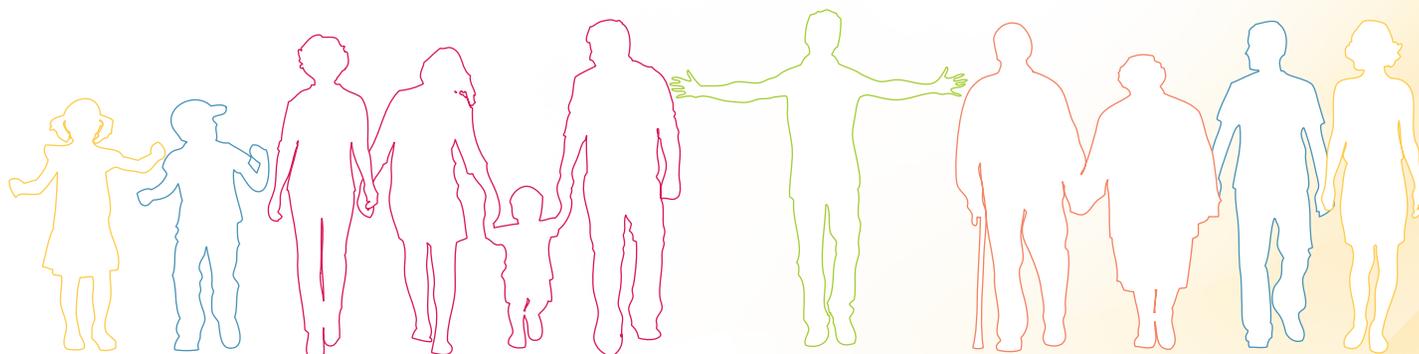


Psychosoziales Netzwerk
gemeinnützige GmbH
Murtal - Murau - Liezen

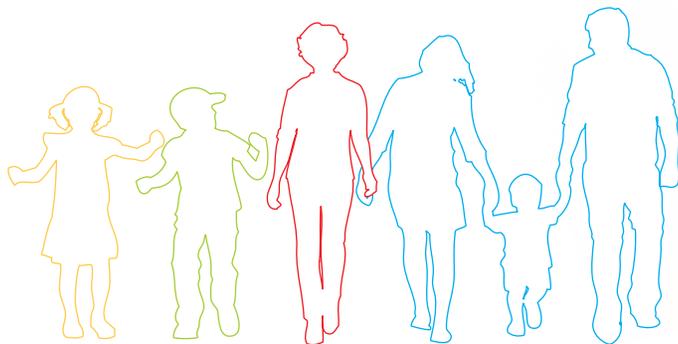


ANGEBOTSÜBERSICHT



2021

ANGEBOTSÜBERSICHT



Leitbild	4
Geschichte der Organisation	6
Organigramm (Überblick)	8
Worte der Geschäftsführung	9
Regionalleitung	10
Psychosoziale Beratung	12
SOPHA	16
HOMEBASE	18
Sucht- und Drogenberatung	20
ASPA	22
Familienberatung	24
Mobile Sozialpsychiatrische Betreuung	26
Sozialpsychiatrische Tagesstrukturen	28
Sozialpsychiatrische Wohnhäuser	30
ZPG	32
Interdisziplinäre Frühförderung	
Familienbegleitung	34
PHILOMENA	36
Streetwork	38
Jugendcoaching	40
Arbeitsassistentz	42
Psychosoziale Arbeitsberatung	44
Verwaltung	45
Organigramm (Details Regionen)	46
SERA (Tochtergesellschaft)	50
Kooperationen	54
Vorstandsmitglieder	56
Betriebsratsvorsitzender	58

LEITBILD

Selbstverständnis

Das Psychosoziale Netzwerk (PSN) ist eine unabhängige, überparteiliche, überkonfessionelle und an den Menschenrechten orientierte gemeinnützige Organisation im psychosozialen Bereich, deren vielfältige Angebote sich auf die Bezirke Murtal, Murau und Liezen erstrecken.

Zielgruppe

Die Angebote des PSN richten sich an Menschen aller Altersstufen, ohne Ansehen des Geschlechts, der Kultur, der Religion, der sexuellen Orientierung und der sozialen Schicht. Diese erhalten in Konfliktsituationen, bei Lebenskrisen oder bei komplexen Lebensfragen Beratung, Begleitung, Behandlung oder Betreuung. Besonders berücksichtigt werden psychisch, physisch und/oder sozial benachteiligte bzw. beeinträchtigte Menschen und deren Angehörige. Voraussetzung ist die Zustimmung zur Inanspruchnahme der Angebote.

Zielsetzung

Die Organisation hat den Auftrag und das Anliegen, eine gut vernetzte psychosoziale Versorgung der Bevölkerung der Bezirke Murtal, Murau und Liezen mitzugestalten. Dies geschieht durch bedarfsgerechte Angebote zur Stabilisierung, Förderung und Erhaltung der psychosozialen, geistigen und körperlichen Entwicklung der Klient*innen.

Das PSN ist bestrebt, bestehende Hilfsangebote zu erhalten, das Fehlen von Hilfsangeboten zur Betreuung und gesellschaftlichen Integration oder Inklusion psychisch, physisch und sozial benachteiligter Menschen wahrzunehmen, bewusst zu machen und nach Möglichkeit durch entsprechende Initiativen auszugleichen.

Darüber hinaus sensibilisiert das PSN durch Präventivmaßnahmen und Öffentlichkeitsarbeit die Gesellschaft und die politischen Entscheidungsträger durch Mitgliedschaften in den relevanten Dachverbänden, für sozialpolitisch wichtige, oftmals tabuisierte Problembereiche. Im Zuge der Öffentlichkeitsarbeit werden die Angebote der Organisation bekannt gemacht.

Arbeitsweisen

Im Mittelpunkt steht der Mensch in seinem Lebensumfeld mit seinem Recht auf Individualität und Selbstbestimmung.

Die Mitarbeiter*innen arbeiten ganzheitlich, selbstständig und eigenverantwortlich im Rahmen ihres Auftrags. Ihre Arbeit ist Teil eines wandelbaren Prozesses gesellschaftlicher Normen und Werte. Sie sind zur Verschwiegenheit verpflichtet und bis auf wenige Teilbereiche den Behörden gegenüber nicht weisungsgebunden, weitgehend unbürokratisch und flexibel in ihren Vorgangsweisen. Den Klient*innen und Klienten bringen sie empathisch eine respektvolle, akzeptierende Haltung entgegen. Sie verstehen ihre Angebote als Hilfe zur Selbsthilfe. Je nach Problemstellung wird bedarfs- und bedürfnisorientiert mit Einzelpersonen, Paaren, Familien oder in Gruppen mit unterschiedlichen Methoden an lebensqualitätsverbessernden Maßnahmen gearbeitet. Klient*innen werden aktiv in den Behandlungs-, Beratungs- und Betreuungsprozess mit eingebunden.

Die Multiprofessionalität ermöglicht interdisziplinäre Zusammenarbeit innerhalb der Organisation. Bei Bedarf wird mit anderen Institutionen und sozialen Netzwerken kooperiert.

Organisationskultur

Die Organisation ist bildungs-, fehler-, dissens- und menschenfreundlich.

Ein fortwährend bestehender Betriebsrat ist Teil der Organisation.

Die Hauptressource der Organisation sind die Mitarbeiter*innen mit ihren unterschiedlichen Professionen, Persönlichkeiten, Erfahrungen sowie ihrem Engagement. Leitung und Mitarbeiter*innen pflegen einen wertschätzenden Umgang über alle Ebenen und Generationen, auf Basis von Respekt, Ehrlichkeit, Akzeptanz und Verlässlichkeit. Ein achtsamer Umgang mit dieser Ressource soll im Arbeitsalltag durch Wahrung der individuellen Grenzen, einem kollegialen Miteinander und durch den gezielten Einsatz qualitätssichernder Maßnahmen gewährleistet werden.

Widersprüchliche Standpunkte und daraus resultierende Auseinandersetzungen werden als Chance gesehen. Der Konfliktleitfaden trägt zu einer angemessenen Konfliktkultur bei.

In der Organisation geschieht die Qualitätssicherung durch die Sicherstellung zeitlicher und finanzieller Ressourcen für verpflichtende Fort- und Weiterbildung, Supervision, Intervention, Teamsitzungen und Klausurtage. Darüber hinausgehende- freiwillige Fort- und Weiterbildung ist erwünscht und wird nach Möglichkeit finanziell und durch Gewährung von Bildungskarenz unterstützt. Die Organisation ist bemüht überlastungspräventive Maßnahmen wie Sabbatical zu ermöglichen. Der achtsame Umgang mit den persönlichen Ressourcen wird in allen Arbeitsbereichen angestrebt. Professionelle und lineare interne Kommunikation gewährleistet den nötigen Informationsfluss und Transparenz, damit arbeitsrelevante Entscheidungen

nachvollziehbar sind. Die konstruktive Zusammenarbeit wird durch klare Dienstaufträge und Kompetenzverteilungen unterstützt. Neben dem fachlichen Informationsaustausch gibt es auch Platz für persönliche Gespräche zwischen allen Ebenen.

*Alle Mitarbeiter*innen im PSN sind diesem Leitbild verpflichtet.*

Dieses Leitbild wurde im Rahmen einer großen Wertediskussion im Jahr 2012/13 erarbeitet. Es repräsentiert die Meinungen und Werte aller in der Organisation Tätigen und ist eine richtungsweisende Grundlage für die tägliche Arbeit, der Reflexion der eigenen Haltung und das Miteinander.

GESCHICHTE DER ORGANISATION

Im Herbst 1977 entschlossen sich zwei engagierte BHS-Lehrer, Hofrat Mag. Jörg Knauer und Dr. Elisabeth Sobota, im Rahmen der steirischen Bildungswerke eine fortlaufende Vortragsreihe zu Erziehungsfragen als „Elternschule“ im Raum Judenburg anzubieten.

Vorträge namhafter Fachleute zu den großen Problemkreisen (Gefährdung durch Suchtmittel, psychische Erkrankungen, Suizidgefährdung, u.a.) sollten die Öffentlichkeit für diese Themen sensibilisieren. Betroffene und deren Angehörige meldeten einen ersten Bedarf an Beratungsgesprächen.

Vor diesem Hintergrund wurde der „Verein für psychische und soziale Lebensberatung“ gegründet. Am 2. Juni 1979 wurde die Beratungsstelle Judenburg eröffnet.

Die gute Nutzung der Beratungstätigkeit durch die Bevölkerung hatte bald darauf die offizielle Anerkennung als Familienberatungsstelle zur Folge. Damit war auch die Möglichkeit gegeben, die geringen finanziellen Mittel durch die Honorare der damals noch grundsätzlich ehrenamtlich arbeitenden qualifizierten Mitarbeiter*innen zu ergänzen.

Im Rahmen des Ausbaus einer extramural-psychiatrischen Versorgung in der Steiermark konnte der Verein im Verlauf der 1990er Jahre die Beratungszentren in Judenburg, Knittelfeld und Murau mit dem notwendigen Fachpersonal ausstatten, das Beratungsangebot erweiterte sich um klinisch-psychologische Behandlung und Psychotherapie. Damit einher ging auch die Anerkennung der Beratungsstellen als Sucht- und Drogenberatungsstellen durch das Gesundheitsministerium in allen drei Bezirken sowie der Start des niederschweligen Angebotes Streetwork für Jugendliche und junge Erwachsene. Innerhalb dieses Jahrzehnts wurden

im Oberen Murtal auch noch Tagesstrukturen und Wohnhäuser für psychisch kranke Menschen in Betrieb genommen und eine therapeutische Jugendwohngemeinschaft gegründet. All das führte zu einem massiven Personalausbau und der ursprünglich kleine Verein wurde zu einem mittelgroßen Arbeitgeber.

Auch die mobilen Dienste der Jugendwohlfahrt erfuhren mit der Einführung der Dienste „sozialpädagogische Familienbetreuung“ und „Erziehungshilfe“ ergänzt um mobil betreutes Jugendwohnen massive Ausbauschritte.

Die bislang geografisch auf das obere Murtal beschränkte Tätigkeit wurde 2004 auf den Bezirk Liezen ausgedehnt. Damit auch verbunden die Eröffnung des Beratungszentrums Gröbming, der Ausbau der Sozialpsychiatrischen Tagesstruktur Liezen sowie bald darauf die Eröffnung der Tagesstruktur Schladming, sowie Außenstellen der Beratungsstellen in Bad Aussee und St. Gallen. Des Weiteren kamen Angebote im Bereich der Jugendwohlfahrt für diesen Bezirk hinzu.

In Folge eine Novelle des Steiermärkischen Behindertengesetzes wurde die Finanzierung der Mobilien Sozialpsychiatrischen Betreuung möglich und die Anzahl der beschäftigten Fachkräfte stieg erneut stark an.

Im oberen Murtal fehlte noch eine Einrichtung im Bereich des Arbeitstrainings und der Arbeitsrehabilitation für psychisch beeinträchtigte Menschen. 2007 wurde das Projekt „Friedas gemeinnützige GmbH“ gegründet.

Ein Pilotprojekt im gerontopsychiatrischen Bereich, das „Zentrum für psychische Gesundheit im Alter“ in St. Peter am Kammersberg, ein Wohnhaus und eine Tagesstruktur für psychisch kranke Menschen höheren Alters, wurde 2010 gestartet.

Aufgrund der ständig wachsenden Organisation und Mitarbeiter*innenzahl fand im Sommer 2010 die räumliche Ausgliederung der Verwaltung statt. Insgesamt wuchs die Erkenntnis, dass ein Betrieb dieser Größenordnung eine andere Organisationsform benötigt. Nach intensiven Beratungen des Vereinsvorstandes und des Leitungsteams beschloss daher die Generalversammlung des Vereins am 25.4.2012 die Gründung der „PSN Psychosoziales Netzwerk gemeinnützige GmbH“ mit dem Verein als Alleingesellschafter.

Bei der Neuwahl des Vorstandes legte HR Mag. Jörg Knauer nach 33 Jahren seine Funktion als Obmann zurück.

Die PSN Psychosoziales Netzwerk gemeinnützige GmbH übernahm am 1. Juli 2012 als Nachfolgeorganisation des Vereins für psychische und soziale Lebensberatung mit den Geschäftsführern Hofrat Mag. Jörg Knauer und Mag. Michael Truschnig die operativen Tätigkeiten.

Wegen zu geringer Klient*innenauslastung mussten „Friedas“ in Knittelfeld sowie die Sozialpsychiatrische Tagesstruktur Schladming zum Jahresende 2012 geschlossen werden.

2013 begann das Leitungsteam des PSN eine Diskussion über die zukünftige Organisations- bzw. Leitungsstruktur des PSN. Seit 1.1.2016 sind Mag. Michael Truschnig und Mag. Gregor Hoffmann, MSc MBA als Geschäftsführer von PSN tätig. Die Bedarfe der vier Regionen sind durch die Einsetzung von Regionalleitungen in ihrer jeweiligen Besonderheit berücksichtigt.

In Judenburg und in Liezen wurden 2017 Psychosoziale Beratungsstellen für Kinder und Jugendliche „Homepage“ eröffnet.

Die Fertigstellung des Neubaus des Beratungszentrums Judenburg im Jahr 2018 ermöglichte eine Übersiedelung der gesamten Palette an Beratungsangeboten in ein geräumiges, speziell für den Zweck geplantes Haus.

Im Zuge verlorener Vergabeverfahren musste PSN die Angebote der Mobilen Dienste der Kinder- und Jugendhilfe erst in Liezen und darauf im Murtal und Murau 2019 an andere Rechtsträger abtreten.

Im selben Jahr wurde die PSN Psychosoziales Netzwerk gemeinnützige GmbH, mit dem Ziel das Angebotspektrum zu ergänzen, Alleingesellschafterin der Sera Soziale Dienste gGmbH in Liezen.

Auf Grund einer Restrukturierung von Sera mit dem Ziel, den Fokus auf die Kernkompetenz „Kinder- und Jugendarbeit“ zu lenken, wurden die Familienberatung, die Frauen- und Mädchenberatung sowie die Suchtberatung in die Trägerschaft des PSN überführt und in das Angebotsspektrum des Beratungszentrums Liezen integriert.

Ein weiterer Ausbauschritt in der psychosozialen Versorgung des Oberen Murtals erfolgte 2020 mit „SOPHA“, einem alterspsychiatrischen Beratungsangebot; 2021 nahm SOPHA in Liezen seine Tätigkeit auf.

ORGANIGRAMM (ÜBERBLICK)



Psychosoziales Netzwerk gemeinnützige GmbH

WORTE DER GESCHÄFTSFÜHRUNG



**MAG.
MICHAEL TRUSCHNIG**

Unser Bemühen für Menschen, die unsere Unterstützung benötigen

Die Arbeit mit Menschen, die bedürftig sind, die seelischen Leidensdruck empfinden, sich unverstanden fühlen, erfordert ein hohes Ausmaß an der Fähigkeit mitzuempfinden, an Aufmerksamkeit und Zuwendung für diese Personen.

Dieses personenzentrierte Handeln und Denken finden sich gespiegelt auf allen Ebenen einer im psychosozialen Feld agierenden Organisation wieder – sowohl auf der Ebene der therapeutisch-rehabilitativen Arbeit als auch auf der Ebene der innerorganisationalen Interaktionen und ebenso auf Ebene der Beauftragung der Dienstleisterorganisation durch die verschiedenen Kostenträger.

Gerade diese zuletzt genannte Interaktionsebene ist ein fruchtbarer Boden für das Entstehen von Widersprüchen die Werthaltung psychosozialer Organisationen betreffend.

Der Umgang mit diesen Widersprüchen, mit Anforder-



**MAG.
GREGOR HOFFMANN
MSc MBA**

ungen, die einander – manchmal auch nur scheinbar – widersprechen, gehört zu den großen Herausforderungen in der Geschäftsleitung eines Non-profit-Unternehmens im psychosozialen Bereich.

Psychosoziale Arbeit verlangt von diesen Funktionsträgern eine starke Personenzentriertheit in der Bedeutung von Fürsorgepflicht für Mitarbeitende, das Schaffen von Arbeitsbedingungen, die eine qualitativ hochwertige, professionelle Tätigkeit, das Da-sein für andere überhaupt erst möglich machen.

Gleichzeitig gibt es eine Verpflichtung zur ordnungsgemäßen kaufmännischen Geschäftsführung, zur Einhaltung von Gesetzen und Vorgaben ebenso wie Beschränkungen durch Normierungen und Qualitätsstandards.

All diese Faktoren machen die Tätigkeit als Geschäftsführer zu einer verantwortungsvollen und gleichzeitig reizvollen Aufgabe.

Unser Bemühen/Ziel ist es, im Sinne der Menschen, die unsere Unterstützung brauchen und derer, die im PSN für diese Menschen arbeiten, den bestmöglichen Beitrag zu leisten.

REGIONALLEITUNG JUDENBURG

MAG. GERNOT HILBERGER | STELLVERTRETUNG DER GESCHÄFTSFÜHRUNG



Meine Tätigkeit begann ich direkt nach Abschluss meines Studiums 2005 und konnte in den ersten Jahren in relativ kurzer Zeit einen Einblick in mehrere Arbeitsbereiche bekommen, bis ich meine Arbeit als Psychologe im Beratungszentrum Murau aufnahm. Zwischen 2016 und Jahresende 2021 war ich als Regionalleitung für Murau tätig. Seit 2022 bin ich in der Region Judenburg als Regionalleitung eingesetzt und übe auch die Funktion als Stellvertretung der Geschäftsführung aus.

Die große Vielfalt des Beratungsangebotes des PSN zeigt für mich in beeindruckender Weise, wie gut und breit gefächert die psychosoziale Versorgung auch im ländlichen Raum vorhanden ist. Als Regionalleiter ist es eine meiner Aufgaben, Bedürfnisse und Bedarfe in der Region wahrzunehmen, damit in entsprechender Weise darauf reagiert werden kann. Die Kooperation mit allen Einrichtungen der Gesundheitsversorgung hat für mich einen hohen Stellenwert.

Die Multiprofessionalität der einzelnen Teams in der Region Judenburg ist für mich einer der wesentlichsten Faktoren für eine professionelle und umfassende psychosoziale Versorgung im Bezirk.

REGIONALLEITUNG KNITTELFELD

SUSANNE STROMBERGER



Ich bin seit 1994 als Mitarbeiterin der Organisation tätig und hatte die Möglichkeit in verschiedenen Bereichen des PSN zu arbeiten.

Begonnen habe ich als Sozialpädagogische Familienbetreuerin und Erziehungshelferin in den Bezirken Knittelfeld, Judenburg und Murau. Nach meiner Tätigkeit als Suchtberaterin im Bezirk Murau übernahm ich 1998 die Leitung des teilzeitbetreuten Wohnhauses in Zeltweg, die ich immer noch ausübe.

Ein wichtiger Leitsatz meiner Arbeit ist es, den Menschen, die wir beraten, begleiten und betreuen und ihren Lebensgeschichten mit Respekt und Wertschätzung zu begegnen.

Meine verantwortungsvolle Aufgabe als Regionalleiterin für die Region Knittelfeld soll vor allem dazu dienen, regionale Bedarfe, Bedürfnisse und Interessen von PSN und der Region wahrzunehmen und als Repräsentantin das PSN in der Öffentlichkeit zu vertreten.

REGIONALLEITUNG MURAU



MAG.° ROSEMARIE MAYERDORFER

Im Jahr 2000 startete meine berufliche Laufbahn zunächst als Betreuerin, später als Einrichtungsleiterin in der Tagesstruktur Murau. Danach hatte ich die Gelegenheit, in mehreren Arbeitsbereichen der psychosozialen Versorgung innerhalb des PSN in Murau und Murtal tätig zu sein. Ein breites Spektrum an Erfahrung bot auch die Aufgabe der Regionalleitung Murau/Murtal und Liezen für GO-ON Suizidprävention Steiermark in den Jahren 2011 bis 2019. Im gleichen Jahr übernahm ich die Einrichtungsleitung des Zentrums für psychische Gesundheit im Alter, mit einer sozialpsychiatrischen Tagesstruktur und einem vollzeitbetreuten Wohnhaus für ältere Menschen. Meine Aufgaben waren immer vielfältig und abwechslungsreich.

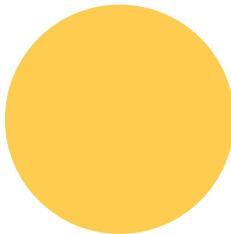
Die Begegnung mit Menschen - egal ob in der Betreuung, der Beratung, bei bewussteinbildenden Tätigkeiten oder in Leitungstätigkeit, bleibt zentraler Angelpunkt und schönster Teil meiner Arbeit. Menschen in unterschiedlichsten Lebenssituationen unterstützen zu können, mitzerleben wie Krisen bewältigt werden und neue Lebensperspektiven gefunden werden, macht dankbar und demütig.

Seit Herbst 2021 bin ich zusätzlich als Regionalleitung für die Region Murau verantwortlich.

REGIONALLEITUNG LIEZEN

STELLE DERZEIT NICHT BESETZT

Wird interimistisch von der Geschäftsführung geleitet.



PSYCHOSOZIALE BERATUNG | TERMINVEREINBARUNG JOURNALDIENST

Die psychosozialen Beratungsstellen des PSN verstehen sich als niederschwellige Anlaufstellen für alle hilfesuchenden Menschen mit psychosozialen/sozialpsychiatrischen Problemen bzw. Fragestellungen.

In einer Erstabklärung wird von Klient*innen und Berater*innen gemeinsam entschieden, ob Betreuung notwendig ist und welche Betreuungsform für das bestehende Problem am geeignetsten ist. Der Rahmen bewegt sich von der Empfehlung zu einer passenderen Unterstützung, der Abklärung der Situation in einer Kurzintervention, einer mittelfristigen (Krisen)Intervention, bis hin zu langfristiger Beratung, Betreuung, Begleitung und klinisch-psychologischer bzw. psychotherapeutischer Behandlung in den verschiedensten Facetten des Angebotes.

Grundsatz des Angebotes ist, so wenig Unterstützung wie möglich, aber so viel wie notwendig anzubieten, um das individuell formulierte Ziel zu erreichen. Partizipation, Bedarfs- und Bedürfnisgerechtigkeit sowie Vertraulichkeit und die Zustimmung, ein Angebot in Anspruch zu nehmen, sind verbindliche Leitlinien in der Beratung und Behandlung. Personen mit schweren

psychosozialen/sozialpsychiatrischen Problemen benötigen oft Unterstützung auf unterschiedlichen Ebenen (z.B. soziotherapeutische Interventionen wie Hausbesuche, Begleitung von Freizeitaktivitäten, konkrete Hilfe zur Alltagsbewältigung und/oder Psychotherapie).

Diese Aufgaben können sich, trotz bestehenden Bezugsbetreuer*innensystems, im sozialpsychiatrischen Team auf mehrere Personen verteilen, wobei der Beziehungskontinuität im Rahmen der Betreuung ein besonderer Stellenwert zukommt. Zur Abdeckung des gesamten Spektrums an Problemen und Fragestellungen ist Multiprofessionalität im Team mit Einbindung einer Fachärztin für Psychiatrie und psychotherapeutische Medizin ein Bestandteil des Behandlungskonzeptes. Während der Journdienstzeiten steht eine fachlich qualifizierte Mitarbeiter*in für Terminvereinbarungen, Abklärungs- und Krisengespräche ohne Voranmeldung zur Verfügung.



ANGEBOTE

- **Journaldienst** | Erreichbarkeit einer Fachkraft
- Beratung, Betreuung, Behandlung durch ein multiprofessionelles Team bei psychiatrischen, psychischen und sozialen Problemen
- Beratung und Behandlung durch eine FachärztIn für Psychiatrie
- Krisenintervention in psychiatrischen und psychosozialen Fragestellungen vor Ort und innerhalb der Öffnungszeit
- Aufsuchende Beratung und Betreuung
- Klinisch psychologische Diagnostik und Behandlung
- Psychotherapie
- Therapeutische und nichttherapeutische Gruppenangebote
- Beratung mit Schwerpunkt Sozialarbeit
- Beratung und Betreuung für Angehörige psychisch Erkrankter
- Besuchsdienste in den Psychiatrischen Krankenhäusern der Steiermark
- Vernetzungsarbeit mit Partnerorganisationen sowie den regional relevanten Ämtern und Behörden
- Rechtsberatung
- Kurztherapie für Menschen nach einem Suizidversuch nach ASSIP

SOZIALPSYCHIATRISCHES AMBULATORIUM FÜR ERWACHSENE

Bei entsprechender Indikation für eine fachärztliche Intervention werden Klient*innen, sofern nicht bereits an anderer Stelle fachärztlich betreut, der Fachärzt*in im Ambulatorium zur Behandlung zugewiesen. Bei klarer Indikation kann der Erstkontakt auch direkt von der Fachärzt*in durchgeführt werden. Das Ambulatorium verfügt über eine Rezepturbefugnis, um ggfs. auch medikamentöse Behandlungen durchzuführen. Alle involvierten Berufsgruppen arbeiten gemeinsam mit Patient*innen an der Erstellung eines Behandlungsplans.

ZIELE

- Genaue Abklärung der Problemstellung
- Definition von Arbeitszielen (Beratungs-/Betreuungszielen)
- Ermöglichen von Problem- oder Krankheitseinsicht
- Empowerment
- Psychosoziale Stabilisierung
- Psychosoziale Rehabilitation
- Rückfallprophylaxe
- Vermittlung von Information, Wissen über Erkrankungen
- Zugänglichmachen von passenden Unterstützungsangeboten
- Vermittlung von Informationen über soziale und rechtliche Belange

ZIELGRUPPEN

- Erwachsene Personen und deren Angehörige die an einer psychischen Erkrankung leiden, in einer Lebenskrise sind oder andere psychosoziale Unterstützung benötigen.



TERMINVEREINBARUNG | JOURNALIENST

Zu den im Folgenden angeführten Journaldienstzeiten sind Fachmitarbeiter*innen der psychosozialen Beratungsstellen persönlich und telefonisch erreichbar. Alle Menschen, die sich mit ihren Anliegen an die psychosozialen Beratungsstellen wenden, erhalten zeitnah einen Termin zur Abklärung ihres Anliegens.

LIEZEN

PSYCHOSOZIALE BERATUNGSSTELLE LIEZEN

Adresse: Fronleichnamsweg 15, 8940 Liezen
Tel.: 03612 / 26 322 - 10
E-Mail: journaldienst-li@psn.or.at
Mo-Fr: 9:00 – 16:00 h

PSYCHOSOZIALE BERATUNGSSTELLE GRÖBMING

Adresse: Poststraße 700, 8962 Gröbming
Tel.: 03685 / 23 848
E-Mail: journaldienst.gb@psn.or.at
Mo-Fr: 9:00 – 16:00 h

PSYCHOSOZIALE BERATUNGSSTELLE BAD AUSSEE

Adresse: Bahnhofstraße 132, 8890 Bad Aussee
Erreichbarkeit über Journaldienst Liezen

OBERES MURTAL

PSYCHOSOZIALE BERATUNGSSTELLE JUDENBURG

Adresse: Johann-Strauß-Gasse 90, 8750 Judenburg
Tel.: 03572 / 42 944
E-Mail: journaldienst.ju@psn.or.at
Mo-Fr: 9:00 – 16:00 h

PSYCHOSOZIALE BERATUNGSSTELLE KNITTELFELD

Adresse: Bahnstraße 4, 8720 Knittelfeld
Tel.: 03512 / 44 988
E-Mail: journaldienst.kf@psn.or.at
Mo-Fr: 9:00 – 16:00 h

PSYCHOSOZIALE BERATUNGSSTELLE MURAU

Adresse: Anna-Neumann-Straße 16, 8850 Murau
Tel.: 03532 / 44 866
E-Mail: journaldienst.mu@psn.or.at
Mo-Fr: 9:00 – 16:00 h

Wichtiger Hinweis

Aufgrund sich verändernder Personalsituation können Journaldienstzeiten variieren. Aktualisierungen finden Sie auf unserer Website: www.psn.or.at

Die telefonische Erreichbarkeit ist in Judenburg und Liezen **montags bis freitags von 9:00 – 16:00 Uhr** sichergestellt.

SOPHA

SOZIALPSYCHIATRISCHE HILFE IM ALTER (65+)

WAS IST SOPHA

SOPHA ist unser gemeindenahes Beratungs- und Betreuungsangebot für ältere Menschen ab 65 Jahren, die auf Grund altersbedingter psychischer Probleme an erheblicher Einschränkung der Lebensqualität leiden. Unser Zugang zum Menschen entspricht dem individuellen Lebensalter und versucht der Lebenswelt und damit verbundenen Bedarfen gerecht zu werden. Dabei orientieren wir uns am bio-psycho-sozialen Ansatz.

ANGEBOTE

- Individuelle Beratung für persönliche Anliegen von Betroffenen und Angehörigen
- Lebenspraktische Informationen zu psychischen und sozialen Aspekten des Alters und Hilfestellung im Umgang mit Behördenwegen
- Ganzheitliche Erfassung psychosozialer und seelischer Belastungen durch klinisch- psychologische Testungen und Untersuchungen
- Erarbeiten eines individuellen Betreuungs- und Behandlungsplans
- Klinisch- psychologische Behandlung (Entspannungs- und Gedächtnistraining etc.)
- Psychoedukation – Information und Aufklärung zum Umgang mit der Erkrankung
- Entlastung in schwierigen Situationen und Krisen
- Förderung der Teilhabe am sozialen Leben
- Vermittlung und Koordination zusätzlich benötigter Hilfen
- Öffentlichkeitsarbeit und Vernetzung

ZIELSETZUNG

Wir wollen durch unsere professionelle Hilfe die Lebensqualität von psychosozial belasteten, älteren Menschen und deren betreuenden Angehörigen verbessern. Unser Angebot soll zur Erhaltung der seelischen Gesundheit beitragen. Wir unterstützen bei der Bewältigung schwieriger Lebenssituationen, bei psychosozialer Belastung und auch bei psychischer Erkrankung im Alter (z.B. bei Angststörungen, Demenzerkrankungen, Depressionen etc.)

ZIELGRUPPE

SOPHA ist unser Angebot für ältere Menschen ab 65 Jahren, die im Bezirk Murtal/Murau und Liezen leben. Es richtet sich an von psychischer Erkrankung Betroffene und an deren Angehörige.

ARBEITSPRINZIPIEN

Vertraulichkeit

Wir sind strengen Datenschutzkriterien verpflichtet

Kostenlosigkeit

Leistungen von SOPHA sind für Sie kostenlos



TERMINVEREINBARUNG | JOURNALDIENST

Zu den im Folgenden angeführten Journaldienstzeiten sind Fachmitarbeiter*innen persönlich und telefonisch erreichbar.

Für ein Abklärungsgespräch kommen wir im Bedarfsfall zu Ihnen nach Hause.

SOPHA – PSYCHOSOZIALE BERATUNGSSTELLE JUDENBURG

Johann Strauß-Gasse 90, 8750 Judenburg
Tel.: 03572 / 42 944
E-Mail: sopha.ju@psn.or.at
Mo-Fr: 9:00 – 16:00 h

SOPHA – PSYCHOSOZIALE BERATUNGSSTELLE LIEZEN

Fronleichnamsweg 15, 8940 Liezen
Tel.: 03612 / 26 322 – 10
E-Mail: sopha.li@psn.or.at
Mo-Fr: 9:00 – 16:00 h

SOPHA – MURAU

Tel.: 03532/ 44 866
E-Mail: journaldienst.mu@psn.or.at

ZPG - ZENTRUM FÜR PSYCHISCHE GESUNDHEIT IM ALTER

Tel.: 03536 / 73 999
E-Mail: zpg@psn.or.at
Mo-Fr: 8:00 – 16:00 h

Wichtiger Hinweis

Aufgrund sich verändernder Personalsituation können Journaldienstzeiten variieren. Aktualisierungen finden Sie auf unserer Website:

www.psn.or.at

Die telefonische Erreichbarkeit ist in Judenburg und Liezen **montags bis freitags von 9:00 – 16:00 Uhr** sichergestellt.



HOME☺BASE

PSYCHOSOZIALE BERATUNGSSTELLE FÜR KINDER UND JUGENDLICHE

Homepage ist unsere Psychosoziale Beratungsstelle für Kinder und Jugendliche. Wir sind Anlaufstelle für Kinder und Jugendliche bei psychosozialen Problemen. Wenn es in der Schule, an der Lehrstelle oder in der Familie immer schwieriger wird, hören wir zu und bieten fundierte Unterstützung in Form von Beratung und Therapie. Der erste Schritt ist das Gespräch, das Formulieren der Probleme, gefolgt vom Willen zur Veränderung zum Guten. Kinder und Jugendliche brauchen keine Kritiker, sondern Begleiter und Wegweiser durch das Leben. Das gilt ganz besonders in Krisen.

Homepage will Kindern und Jugendlichen, sowie Eltern, Erzieher*innen oder Lehrer*innen Orientierung geben, um Perspektiven für eine gute Zukunft zu entwickeln.

SOZIALPSYCHIATRISCHES AMBULATORIUM FÜR KINDER UND JUGENDLICHE

Die fachärztliche Behandlung wird in enger Verschränkung mit der Psychosozialen Beratungsstelle für Kinder und Jugendliche durchgeführt.

Die inhaltliche Abstimmung – das heißt gemeinsame Behandlungsplanung und Evaluation der Ziele – sind wesentlicher Bestandteil des Konzepts.

Die Zuweisung zur fachärztlichen Behandlung erfolgt über die Beratungsstelle.

AUFGABEN

- Abklärung
- Beratung, Behandlung und Therapie von Kleinkindern, Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit Problemen und Störungen der sozial-emotionalen Entwicklung
- Begleitende Elternarbeit
- Klinisch-psychologische Diagnostik

Hilfe und Therapie bei:

- Problemen im Umgang mit Anforderungen
- Auffälligkeiten im Sozialverhalten
- Psychischen oder emotionalen Belastungen

Unterstützung der Entwicklung

- Persönlichkeit
- Schule
- Soziales Umfeld
- Beruf





TERMINVEREINBARUNG | JOURNALDIENST

Zu den im Folgenden angeführten Journaldienstzeiten sind Fachmitarbeiter*innen der Psychosozialen Beratungsstellen für Kinder und Jugendliche persönlich und telefonisch erreichbar.

ANGEBOT

Die Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen werden von einem multiprofessionellen Team begleitet und betreut

- Klinische Psycholog*innen und Gesundheitspsycholog*innen
- Sozialarbeiter*innen
- Psychotherapeut*innen
- Fachärzt*in
- Netzwerkarbeit

Je nach Problemlage wird ein individueller Betreuungs- und Behandlungsplan entwickelt, der Angebote im psychologischen, therapeutischen oder sozialpädagogischen Bereich umfasst und das jeweilige soziale Umfeld (Angehörige) der Kinder oder Jugendlichen miteinbezieht.

Bei Bedarf erfolgt in Absprache mit Eltern, Kindern und Jugendlichen auch die Zusammenarbeit mit Kindergärten, Schulen sowie der Kinder- und Jugendhilfe oder anderen Partnern.

Journaldienstzeiten können sich ändern - Aktualisierungen finden Sie auf unserer Website www.psn.or.at

HOMEBASE JUDENBURG

Sekretariat und Terminvereinbarung

Johann-Strauß-Gasse 90, 8750 Judenburg
 Tel.: 03572 / 44 700
 E-Mail: homebase.ju@psn.or.at

Montag: 11:00 – 15:00 h
 Mittwoch: 12:00 – 16:00 h
 Donnerstag: 9:00 – 13:00 h

Journaldienst

Tel.: 03572 / 44 700 - 44

Montag: 13:00 – 14:00 h
 Mittwoch: 15:00 – 16:00 h
 Donnerstag: 9:00 – 10:00 h

HOMEBASE LIEZEN

Sekretariat und Terminvereinbarung

Fronleichnamsweg 15, 8940 Liezen
 Tel.: 03612 / 26 111
 E-Mail: homebase.li@psn.or.at

Montag: 8:00 – 11:00 h | 12:30 – 15:00 h
 Mittwoch: 13:00 – 16:00 h
 Donnerstag: 12:30 – 16:00 h

Journaldienst

Tel.: 03612 / 26 111 - 26

Montag: 10:00 – 11:00 h
 Mittwoch: 13:00 – 14:00 h
 Donnerstag: 15:00 – 16:00 h

SUCHT- UND DROGENBERATUNG

Gemeinsam mit den Betroffenen wird versucht Sucht zu entdramatisieren und den Blick auf Normalität und Entwicklungsmöglichkeit zu richten.

ANGEBOTE

- Information
- Vorbereitung vor stationärem Therapieaufenthalt
- Nachbetreuung nach stationärem Therapieaufenthalt
- Einzel-, Paar- und Familiengespräche
- Gesundheitsbezogene Maßnahmen nach dem Suchtmittelgesetz
- Psychosoziale Begleitung für substituierte Patient*innen
- Kurzfristige Beratung und/oder längerfristige suchtherapeutische Begleitung
- Gruppenangebote für Abhängige von Alkohol oder Glücksspiel
- Drogenberatung nach §15 SMG

ZIEL

- Entlastung
- Verbesserung der psychischen Stabilität
- Erlangen/Wiederherstellen des Selbstwertgefühls »Ich-Stärkung«
- Selbstbefähigung
- Erarbeiten von Lösungsstrategien in Krisensituationen
- Erkennen von Zusammenhängen und Bearbeitung der Hintergrundthematik
- Harm-Reduction

ZIELGRUPPEN

- Betroffene Erwachsene
- Angehörige, Freunde, Kolleg*innen etc.



ANONYME AUSKUNFT UND INFORMATION

Auskunft und Information durch Fachmitarbeiter*innen der Sucht und Drogenberatung

Judenburg Tel.: 0664 / 830 88 49
Do 17:00 – 18:00 h

Knittelfeld Tel.: 0664 / 887 293 57
Mi 12:00 – 13:00 h

Murau Tel.: 0664 / 887 293 56
Fr 13:00 – 14:00 h

Liezen Tel.: 0664 / 849 14 27
Mo & Do von 11:00 – 12:00 h

TERMINVEREINBARUNG | JOURNALIENST

Zu den im Folgenden angeführten Journaldienstzeiten sind Fachmitarbeiter*innen der Psychosozialen Beratungsstellen persönlich und telefonisch erreichbar.

PSYCHOSOZIALE BERATUNGSSTELLE JUDENBURG

Johann-Strauß-Gasse 90, 8750 Judenburg
Tel.: 03572 / 42 944
E-Mail: journaldienst.ju@psn.or.at
Mo-Fr: 9:00 – 16:00 h

PSYCHOSOZIALE BERATUNGSSTELLE KNITTELFELD

Bahnhofstraße 4, 8720 Knittelfeld
Tel.: 03512 / 44 988
E-Mail: journaldienst.kf@psn.or.at
Mo-Fr: 9:00 – 16:00 h

PSYCHOSOZIALE BERATUNGSSTELLE MURAU

Anna-Neumann-Straße 16, 8850 Murau
Tel.: 03532 / 44 866
E-Mail: journaldienst.mu@psn.or.at
Mo-Fr: 9:00 – 16:00 h

PSYCHOSOZIALE BERATUNGSSTELLE LIEZEN

Fronleichnamsweg 15, 8940 Liezen
Tel.: 03612 / 26 322 – 10
E-Mail: journaldienst.li@psn.or.at
Mo-Fr: 9:00 – 16:00 h

Wichtiger Hinweis

Aufgrund sich verändernder Personalsituation können Journaldienstzeiten variieren. Aktualisierungen finden Sie auf unserer Website:
www.psn.or.at

Die telefonische Erreichbarkeit ist in Judenburg und Liezen **montags bis freitags von 9:00 – 16:00 Uhr** sichergestellt.

ASPA – AUFSUCHENDE SUCHTARBEIT UND NIEDERSCHWELIGE PSYCHOSOZIALE ARBEIT

WARUM ASPA

Grundlegende Bedingungen und konstituierende Momente von Gesundheit sind Frieden, angemessene Wohnbedingungen, Bildung, Ernährung, Einkommen, stabiles Öko-System, sorgfältige Verwendung von Ressourcen, soziale Gerechtigkeit und Chancengleichheit.

Jede Verbesserung des Gesundheitszustands ist zwangsläufig fest an diese genannten Grundvoraussetzungen gebunden.

ASPA baut Brücken zwischen sozialer Einbettung und seelischer Gesundheit.

**„GESUNDHEIT IST MEHR ALS
DIE BLOSSE ABWESENHEIT
VON KRANKHEIT“**

(Ottawa-Charta)



ZIELGRUPPEN

Zur Zielgruppe zählen Personen, die

- volljährig (18+) sind und im Bezirk Liezen leben
- sozial ausgegrenzt sind
- problematisches Konsumverhalten zeigen
- von Abhängigkeitserkrankungen betroffen sind
- sich in psychosozialen Krisen befinden
- (chronische) psychische Erkrankungen haben
- von ambulanten psychosozialen Angeboten nicht (mehr) erreicht oder ausreichend versorgt werden und sich in der Behördenlandschaft schwer zurechtfinden

ZIELSETZUNG

Menschen in ihrer Lebenswelt begegnen und dabei ihre Lebensumstände verstehen lernen. Menschen in ihren existenziellen Krisen (materiell und psychisch) unterstützen und zu passgenauem Angebot begleiten.

TERMINVEREINBARUNG | JOURNALDIENST

Zu den im Folgenden angeführten Journaldienstzeiten sind Fachmitarbeiter*innen von ASPÄ persönlich und telefonisch erreichbar.

ASPÄ – AUFSUCHENDE SUCHTARBEIT UND NIEDERSCHWELIGE PSYCHOSOZIALE ARBEIT

Fronleichnamsweg 15, 8940 Liezen
Tel.: 03612 / 26 322 – 10
E-Mail: journaldienst.li@psn.or.at

Journaldienst

Mo-Fr: 9:00 – 16:00 h

Wichtiger Hinweis

Aufgrund sich verändernder Personalsituation können Journaldienstzeiten variieren. Aktualisierungen finden Sie auf unserer Website: www.psn.or.at

Die telefonische Erreichbarkeit ist in Judenburg und Liezen **montags bis freitags von 9:00 – 16:00 Uhr** sichergestellt.

FAMILIENBERATUNG

Die Familienberatung ist eine vom Bundeskanzleramt, Bundesministerium für Frauen, Familien und Jugend anerkannte Einrichtung. Der Auftrag ist Information, Beratung und Begleitung bei der Bewältigung von Problemen, Konflikten und Krisen im Lebenszyklus.

ANGEBOTE

Beratung und Begleitung bei

- Paar- und Beziehungskrisen
- Trennung und Scheidung
- Erziehungsfragen
- Schulproblemen
- Generationsproblemen
- Krankheit, Todesfall, Trauer
- für Kinder und Erwachsene
- Fragen der persönlichen und beruflichen Neuorientierung
- Fragen zum Thema Sexualität

SPEZIELLE ANGEBOTE

- Familienberatung bei Gericht an den Amtstagen (Judenburg)
- Einzelberatung für Kinder und Jugendliche nach Trennung und Scheidung
- Elternberatung vor einvernehmlicher Scheidung nach § 95 Außerstreitgesetz

ZIELE

- Besserer Umgang mit veränderten Lebenssituationen
- Emotionale Entlastung
- Mut und Selbstvertrauen entwickeln
- Zugang zu eigenen Stärken finden
- Erschließung neuer Lebensperspektiven
- Vermitteln rechtlicher Informationen
- Elternrolle und Erziehungskompetenz stärken
- Förderung von Eigeninitiative
- Selbstorganisation

ZIELGRUPPEN

Unsere Angebote richten sich an Menschen jeden Alters.

Die Familienberatung kann sowohl einzeln als auch von mehreren Personen gemeinsam in Anspruch genommen werden.



TERMINVEREINBARUNG | JOURNALDIENST

Zu den im Folgenden angeführten Journaldienstzeiten sind Fachmitarbeiter*innen der Psychosozialen Beratungsstellen persönlich und telefonisch erreichbar.

PSYCHOSOZIALE BERATUNGSSTELLE JUDENBURG

Johann-Strauß-Gasse 90, 8750 Judenburg
Tel.: 03572 / 42 944
E-Mail: journaldienst.ju@psn.or.at
Mo-Fr: 9:00 – 16:00 h

PSYCHOSOZIALE BERATUNGSSTELLE LIEZEN

Fronleichnamsweg 15, 8940 Liezen
Tel.: 03612 / 26 322 – 10
E-Mail: journaldienst.li@psn.or.at
Mo-Fr: 9:00 – 16:00 h

PSYCHOSOZIALE BERATUNGSSTELLE KNITTELFELD

Bahnstraße 4, 8720 Knittelfeld
Tel.: 03512 / 44 988
E-Mail: journaldienst.kf@psn.or.at
Mo-Fr: 9:00 – 16:00 h

PSYCHOSOZIALE BERATUNGSSTELLE MURAU

Anna-Neumann-Straße 16, 8850 Murau
Tel.: 03532 / 44 866
E-Mail: journaldienst.mu@psn.or.at
Mo-Fr: 9:00 – 16:00 h

Wichtiger Hinweis

Aufgrund sich verändernder Personalsituation können Journaldienstzeiten variieren. Aktualisierungen finden Sie auf unserer Website: www.psn.or.at

Die telefonische Erreichbarkeit ist in Judenburg und Liezen **montags bis freitags von 9:00 – 16:00 Uhr** sichergestellt.

MOBILE SOZIALPSYCHIATRISCHE BETREUUNG

Die Mobile Sozialpsychiatrische Betreuung ist ein Angebot nach dem Steiermärkischen Behindertengesetz, die als mobile Therapieform vorwiegend vor Ort, im sozialen Umfeld der zu betreuenden Personen erfolgt.

Die Inhalte der mobilen Betreuung, sowie die Intensität und Dauer werden mit den zu betreuenden Personen gesondert vereinbart und in einer Betreuungsvereinbarung festgehalten. Diese wird in regelmäßigen Abständen mit den zu betreuenden Personen reflektiert, überprüft und bei Bedarf verändert.

So wird eine Form der Unterstützung ermöglicht, die sich in Inhalt, Intensität und Dauer immer flexibel den jeweiligen Umständen und dem persönlichen Bedarf der zu betreuenden Personen anpasst.

ANGEBOTE

- Klärung von persönlichen Betreuungszielen
- Persönliche Hilfestellung im Umgang mit der Erkrankung
- Unterstützung und Begleitung in Krisen, sowie krisenpräventiven Maßnahmen
- Unterstützung in der sozialen und kulturellen Teilhabe
- Beratung in der Lebensplanung und der Entwicklung von Zukunftsperspektiven
- Unterstützung in der möglichst selbstständigen Erledigung alltäglicher Tätigkeiten
- Unterstützung und Begleitung bei Behördenwegen, Arztbesuchen und Ähnlichem
- Unterstützung in der Planung und Durchführung von Tagesstrukturierung und Freizeitaktivitäten



ZIELE

- Stabilisierung und Verbesserung der psychosozialen Situation
- Reduktion von stationären Aufenthalten
- Ermöglichung eines eigenständigen und integrierten Lebens in einer selbstgewählten und vertrauten Umgebung
- (Wieder-) Erlangung größtmöglicher Selbstständigkeit, Selbstbestimmtheit und Eigenverantwortung
- Stärkung und Erweiterung von lebenspraktischen Fertigkeiten
- Soziale Inklusion

ZIELGRUPPE

Erwachsene Personen mit psychischer Erkrankung

- die selbstständig leben oder selbstständiges Leben anstreben
- denen die Inanspruchnahme ambulanter Angebote nicht möglich ist bzw. diese sich als nicht adäquat erwiesen haben

KONTAKTE

MOBILE SOZIALPSYCHIATRISCHE BETREUUNG JUDENBURG

Johann-Strauß-Gasse 90, 8750 Judenburg
Tel.: 0664 / 830 88 52
0664 / 859 80 12

MOBILE SOZIALPSYCHIATRISCHE BETREUUNG KNITTELFELD

Bahnstraße 4, 8720 Knittelfeld
Tel.: 0664 / 830 88 68
Tel.: 0664 / 202 89 66

MOBILE SOZIALPSYCHIATRISCHE BETREUUNG MURAU

Anna-Neumann-Straße 16, 8850 Murau
Tel.: 0664 / 887 293 59

MOBILE SOZIALPSYCHIATRISCHE BETREUUNG LIEZEN

Selzthalerstraße 14, 8940 Liezen
Tel.: 0664 / 830 88 56

SOZIALPSYCHIATRISCHE TAGESSTRUKTUREN

Die sozialpsychiatrische Tagesstruktur ist eine gemeindefähige Einrichtung zur Betreuung von psychisch kranken Menschen. Im Rahmen der Angebote werden das Knüpfen sozialer Kontakte, der Austausch über Erfahrungen zum Thema Krankheitsbewältigung und das Management des Alltags gefördert und unterstützt.

Die Teilnahme am tagesstrukturierenden und beschäftigungstherapeutischen Angebot erfolgt freiwillig und im vertraulichen Rahmen. Die Programmgestaltung orientiert sich an den jeweiligen Bedürfnissen, Fähigkeiten und Wünschen der Teilnehmer*innen.

ANGEBOTE

- Psychologische Gruppenangebote (Entspannungstraining, Psychoedukation, Kognitives Training, soziales Kompetenztraining, Gruppengespräche)
- Einzel- und Gruppengespräche
- Training alltagspraktischer Fertigkeiten
- Handwerkliches und textiles Gestalten
- Spiel- und Bewegungsangebote
- Freizeitaktivitäten
- Jährliche Urlaubsaktionen (Erholungs- und Kulturreisen)
- Fachärztliche Beratung und Betreuung
- Abhol- und Heimfahrdienst nach festgestelltem Bedarf
- Kooperation mit Partnerorganisationen

ZIELE

- Psychosoziale Stabilisierung
- Zielorientiertes Fördern von Ressourcen
- Leben lernen mit der Erkrankung
- Unterstützung bei der Alltagsbewältigung und Tagesgestaltung
- Förderung der eigenverantwortlichen Lebensführung
- Teilhabe am sozialen, gesellschaftlichen und kulturellen Geschehen
- Verbesserung der Lebensqualität
- Aufbau und Stärkung sozialer Kompetenz und sozialer Kontakte
- Stärkung des Selbstwerts

ZIELGRUPPEN

Erwachsene ab dem 18. Lebensjahr

- Personen in und nach psychischen Krisen
- Personen mit psychiatrischer Beeinträchtigung
- Personen mit psychosozialer Problematik

KONTAKTE

SOZIALPSYCHIATRISCHE TAGESSTRUKTUR JUDENBURG

Kapellenweg 5, 8750 Judenburg
Tel.: 03572 / 83 657
E-Mail: ts.ju@psn.or.at

SOZIALPSYCHIATRISCHE TAGESSTRUKTUR KNITTELFELD

Bahnstraße 4, 8720 Knittelfeld
Tel.: 03512 / 82 966
E-Mail: ts.kf@psn.or.at

SOZIALPSYCHIATRISCHE TAGESSTRUKTUR MURAU

Bundesstraße 13 B, 8850 Murau
Tel.: 03532 / 40 550
E-Mail: ts.mu@psn.or.at

SOZIALPSYCHIATRISCHE TAGESSTRUKTUR ZPG ST. PETER AM KAMMERSBERG

Feistritz 161, 8843 St. Peter am Kammersberg
Tel.: 03536 / 73 999
E-Mail: zpg@psn.or.at

„TREFFPUNKT“ SOZIALPSYCHIATRISCHE TAGESSTRUKTUR LIEZEN

Selzthalerstraße 14, 8940 Liezen
Tel.: 03612 / 30 277
E-Mail: ts.li@psn.or.at

SOZIALPSYCHIATRISCHE WOHNHÄUSER

Die Sozialpsychiatrischen Wohnhäuser in Zeltweg und Judenburg-Murdorf sind Angebote nach dem Steiermärkischen Behindertengesetz und bieten psychisch erkrankten Personen Begleitung und Betreuung in Form einer individuellen, bedarfsbezogenen, ressourcen- und personenorientierten Hilfe, in Teil- bzw. Vollzeitform.

Durch das Angebot einer gemeindenahen Gemeinschaftswohnform wird es Personen mit psychischen Erkrankungen ermöglicht, ein möglichst hohes Ausmaß an Lebensqualität, das Leben in der Gemeinschaft zu erleben und einer sozialen Isolation entgegen zu wirken.

ANGEBOTE

- Unterstützung, Begleitung und Beratung in der Lebensplanung und der Entwicklung von Zukunftsperspektiven
- Hilfestellung bei der Haushaltsführung
- Hilfestellung und Unterstützung im Umgang mit der psychischen Erkrankung
- Hilfestellung und Unterstützung beim Umgang mit Krisen
- Hilfestellung und Förderung von lebenspraktischen Fertigkeiten
- Alltagsnahe Tagesstruktur – Einkauf, Kochen, Gartenpflege, Freizeitangebote
- Hilfestellung, Begleitung und Unterstützung bei Behördenwegen, Arztbesuchen und Ähnlichem
- Teil- bzw. Vollzeitbetreuung



Wohnhaus Zeltweg



Wohnhaus Murdorf

ZIELE

- Stabilisierung und Verbesserung der psychosozialen Situation
- Reduktion von stationären Aufenthalten
- Förderung und Erweiterung vorhandener lebenspraktischer Fertigkeiten.
- (Wieder-) Erlangung größtmöglicher Selbstständigkeit, Selbstbestimmtheit und Eigenverantwortung
- Stärkung und Erweiterung von lebenspraktischen Fertigkeiten
- Stärkung und Erweiterung sozialer Kontakte
- Soziale Inklusion

ZIELGRUPPE

Erwachsene Personen mit psychischer Erkrankung

- denen selbstständiges Leben nicht mehr oder noch nicht möglich ist oder
- bei denen sich in geringerem Ausmaß betreute Wohnbetreuungsformen oder ambulante Angebote als nicht ausreichend erwiesen haben
- die die Bereitschaft mitbringen, sich an den notwendigen Arbeiten im Haus und dem allgemeinen Gruppengeschehen zu beteiligen
- und über grundlegende soziale Fertigkeiten als Voraussetzung für ein Zusammenleben mit anderen Personen verfügen

KONTAKT

TEILZEITBETREUTES SOZIALPSYCHIATRISCHES WOHNHAUS ZELTWEG

Tischlerstraße 5, 8740 Zeltweg
Tel.: 03577 / 25 689
E-Mail: tzw@psn.or.at

VOLLZEITBETREUTES SOZIALPSYCHIATRISCHES WOHNHAUS MURDORF

Südtirolerstraße 19, 8750 Judenburg
Tel.: 03572 / 44 578
E-Mail: vzw@psn.or.at

ZENTRUM FÜR PSYCHISCHE GESUNDHEIT IM ALTER VOLLZEITBETREUTES WOHNHAUS

Feistritz 161, 8843 St. Peter am Kammersberg
Tel.: 03536 / 73 999
E-Mail: zpg@psn.or.at

ZENTRUM FÜR PSYCHISCHE GESUNDHEIT IM ALTER

SOZIALPSYCHIATRISCHE TAGESSTRUKTUR | VOLLZEITBETREUTES WOHNEN

Das Zentrum für psychische Gesundheit im Alter St. Peter (ZPG) ist eine Einrichtung auf Basis des Steiermärkischen Behindertengesetzes, die unter Berücksichtigung der komplexen Krankheitsbilder und die Bedürfnisse älterer und alter Menschen mit psychischen Erkrankungen diesen Personen tagesstrukturierende Betreuung, sowie vollzeitbetreutes Wohnen in einer sicheren und lebendigen Gemeinschaft ermöglicht und ihnen ein Höchstmaß an Individualität gewährleistet.

Privatheit und Gemeinschaftlichkeit im alltäglichen Miteinander, sowie vielfältige Angebote dienen der Stärkung und Erhaltung von Lebenskompetenz und Aktivität der Bewohner*innen und Bewohner, sowie den Gästen des Tageszentrums.

ANGEBOTE

- Vollzeitbetreuung im Rahmen der Wohnbetreuung
- Hilfestellung bei der Haushaltsführung
- Hilfestellung und Unterstützung im Umgang mit der psychischen Erkrankung
- Hilfestellung und Unterstützung beim Umgang mit Krisen
- Hilfestellung und Förderung von lebenspraktischen Fertigkeiten
- Hilfestellung, Begleitung und Unterstützung bei Behördenwegen, Arztbesuchen und Ähnlichem
- Alltagsnahe Tagesstruktur – Einkauf, Kochen, Gartenpflege, Freizeitangebote
(Informationen entnehmen Sie den Seiten 28-29)
- Unterstützung bei der Körperpflege



ZIELE

- Psychosoziale Stabilisierung und Verbesserung der Lebensqualität
- Reduktion von stationären Aufenthalten
- Erhalt größtmöglicher Selbstständigkeit, Selbstbestimmtheit und Eigenverantwortung
- Stärkung und Erhalt von lebenspraktischen Fähigkeiten
- Förderung und Erhalt der Kommunikationsfähigkeit
- Steigerung des Selbstwertgefühls

ZIELGRUPPE

Ältere und alte psychisch kranke Menschen bzw. Menschen mit einem erhöhten Betreuungsbedarf

- denen selbstständiges Leben nicht mehr möglich ist
- bei denen sich geringer betreute oder ambulante Angebote als nicht ausreichend erwiesen haben
- die die Bereitschaft mitbringen sich am allgemeinen Gruppengeschehen zu beteiligen
- und über grundlegende soziale Fertigkeiten als Voraussetzung für ein Zusammenleben mit anderen Personen verfügen



KONTAKT

ZPG - ST. PETER AM KAMMERSBERG

Feistritz 161, 8843 St. Peter am Kammersberg
Tel.: 03536 / 73 999
E-Mail: zpg@psn.or.at

INTERDISZIPLINÄRE FRÜHFÖRDERUNG UND FAMILIENBEGLEITUNG (IFF)

INTERDISZIPLINÄR

Frühförderung verfolgt das Ziel der bestmöglichen Förderung jedes einzelnen Kindes in enger Abstimmung und Zusammenarbeit mit anderen Berufsgruppen, wie Ärzt*innen, Therapeut*innen, Psycholog*innen, Sozialarbeiter*innen, Kinderbetreuungseinrichtungen und Behörden.

FRÜHFÖRDERUNG

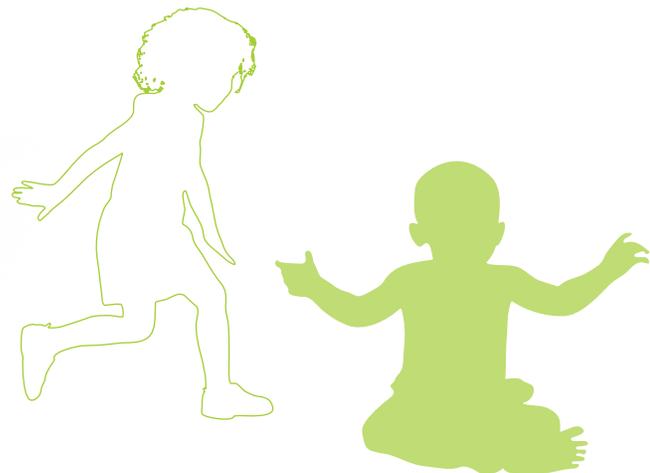
Frühförderung ist ein individuelles ganzheitliches Förderangebot für Kinder von der Geburt bis zum siebenten Lebensjahr – in begründeten Einzelfällen auch länger.

FAMILIENBEGLEITUNG

Familienbegleitung ist eine Form der Beratung, Begleitung und Unterstützung für Familienmitglieder und vertraute Personen des Kindes in Fragen der Erziehung und sozialer Kompetenz.

ANGEBOTE

- Beratung und Information
- Begleitung der Familienmitglieder in Alltagssituationen und Fragen der Erziehung
- Individuell ganzheitliches Fördern von: Bewegung, Hören, Sehen, Tasten, Riechen und Schmecken
- Unterstützung der Spiel- und Lernfähigkeit des Kindes
- Hilfestellung zur Entwicklung des Sozialverhaltens
- Regelmäßige Betreuung in der gewohnten häuslichen Umgebung des Kindes
- Kooperation mit Ärzt*innen, Therapeut*innen, Psycholog*innen, Sozialarbeiter*innen, Kindergärtner*innen, Schulen und Behörden



ZIELE

- Aufholen vorhandener Entwicklungsdefizite
- Festigung der erreichten Entwicklungserfolge
- Unterstützung inklusiver Lebensgestaltung
- Stärken der Erziehungskompetenzen
- Interdisziplinäre Zusammenarbeit zur Sicherung der ganzheitlichen Entwicklung des Familiensystems

ZIELGRUPPEN

Familien mit Säuglingen und Kindern bis zum Schuleintritt sowie Säuglinge und/oder Kinder

- die zu früh oder unter schwierigen Umständen geboren wurden
- die noch nicht gezielt greifen, schlecht sehen, schwer hören oder undeutlich sprechen
- die schwer Kontakt zu ihrer Umwelt aufnehmen
- die auffallende Bewegungsunruhe bzw. Bewegungsarmut zeigen
- die Verhaltensauffälligkeiten zeigen



ERSTKONTAKT UND INFORMATION

MURTAL UND MURAU:

Tel.: 03572 / 83 980 - 10
E-Mail: iff-fb@psn.or.at

FRÜHFÖRDERUNG IN DER STEIERMARK

www.fruehfoerderung-steiermark.at



PHILOMENA

Frauen- & Mädchen-
beratungsstelle

PHILOMENA

FRAUEN- UND MÄDCHENBERATUNGSSTELLE

PHILOMENA bietet frauenspezifische Beratung bei sozialen, familiären oder psychosozialen Problemen und in Krisensituationen an. Das Angebot ist kostenlos, anonym und vertraulich.

ANGEBOTE

Wir unterstützen, beraten und begleiten bei:

- Gewalterfahrungen
- Fragen zur Gesundheit
- rechtlichen Fragestellungen
- familiären Problemen
- Anliegen zur Familienplanung,
- Schwangerschaft und Geburt
- Fragen zur beruflichen oder persönlichen Weiterentwicklung
- krisenhaften Lebenssituationen
- Rollenkonflikten im beruflichen oder privaten Leben

ZIEL

ist es, Lebensbedingungen und Chancen von Mädchen und Frauen in der Region Liezen nachhaltig zu verbessern. Gemeinsam mit Kooperationspartner*innen und als Mitglied des Netzwerks steirischer Frauen- und Mädchenberatungsstellen beteiligen wir uns an der Förderung der Gleichstellung von Frauen und Mädchen in allen Lebensbereichen.

GANZHEITLICHE BERATUNG

Wir beraten und begleiten durch Krisen und Problemsituationen und helfen neue Perspektiven und tragfähige Lösungen zu entwickeln. Wir unterstützen Sie dabei, selbstbestimmte und eigenverantwortliche Entscheidungen zu treffen.



STÄRKUNG DER EIGENINITIATIVE

Wir hinterfragen traditionelle Rollenbilder und die damit verbundenen gesellschaftlichen Erwartungen und ermutigen Frauen und Mädchen dazu, neue und individuelle Wege zu gehen.

KOOPERATION MIT ANDEREN BERUFSGRUPPEN IM HELFERSYSTEM

Um Ihnen ein möglichst ganzheitliches Angebot zu gewährleisten, arbeiten wir mit einem Team aus Sozialarbeiter*innen, Therapeut*innen und Jurist*innen zusammen.

ONLINE-BERATUNG

Ist es Ihnen nicht möglich, die Beratungsstelle aufzusuchen oder wollen Sie Ihr Anliegen schriftlich formulieren, können Sie über die Online-Beratung des Netzwerks steirischer Frauen- und Mädchenberatungsstellen – anonym und kostenfrei – eine Email-Anfrage stellen, oder Sie nutzen den Video-Chat für ein persönliches Gespräch mit einer Beraterin.

Auf www.philomena.or.at leiten wir zur Online-Beratung weiter.

KONTAKT

PHILOMENA LIEZEN

Fronleichnamsweg 15, 8940 Liezen
Tel.: 0664 / 849 14 22
E-Mail: philomena@psn.or.at

Montag: 11:00 – 12:00 h
Mittwoch: 16:00 – 17:00 h
Donnerstag: 9:00 – 10:00 h

AUSSENSTELLE SCHLADMING

Bahnhofstraße 429, 8970 Schladming
Tel.: 0664 / 849 14 22





STREETWORK

Streetwork ist ein niederschwelliges, aufsuchendes und nachgehendes Angebot.

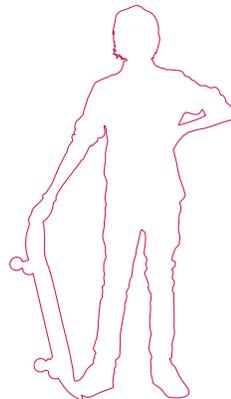


ANGEBOTE

- Begleitung zu Behörden und Ämtern
- Workshops zum Thema Suchtprävention
- Feldarbeit (Outreach)
- Vorstellen des Angebots in Schulen
- Freizeitpädagogische Gruppenangebote
- Lobbyarbeit in der Gemeinde
- Lebensweltorientierung
- Information und Beratung für junge Menschen mit problematischem Substanzkonsum

ZIELGRUPPEN

Jugendliche ab 14 Jahren
und junge Erwachsene
bis 27 Jahre.



ZIELE

- Aufzeigen neuer Perspektiven
- Förderung von Selbstbewusstsein und Verantwortung
- Auseinandersetzung mit der eigenen Lebenssituation
- Abbau von Schwellenängsten gegenüber Ämtern, Behörden und sonstigen, unterstützenden Beratungsangeboten
- Vermittlung bei schulischen Fragen
- Unterstützung bei der Sicherung materieller Grundlagen
- Förderung von gewaltfreien Konfliktlösungsmodellen
- Förderung einer kritischen Haltung zu den Themen Substanzkonsum und Suchtverhalten
- Vermittlung bei Konflikten zwischen Gruppen/Cliquen
- Aufzeigen alternativer Freizeitgestaltung
- Reflexion (Aufzeigen von Konsequenzen eigener Verhaltensmuster)
- Stärkung persönlicher Kompetenzen
- Herstellen von vertrauensvoller Beziehung zu Erwachsenen



Judenburg



Knittelfeld



Murau

KONTAKT

Tel.: 0664 / 840 57 56
E-Mail: streetwork@psn.or.at

www.streetwork-murtal.at

ÖFFNUNGSZEITEN

ANLAUFSTELLE JUDENBURG

Herrengasse 8, 8750 Judenburg

Donnerstag: 15:00 – 18:00 h
Freitag: 14:00 – 17:00 h

ANLAUFSTELLE KNITTELFELD

Bahnstraße 4, 8750 Judenburg

Dienstag: 14:00 – 17:00 h
Mittwoch: 16:00 – 19:00 h

ANLAUFSTELLE MURAU

Anna-Neumann-Straße 2, 8850 Murau

Dienstag: 14:00 – 17:00 h
Mittwoch: 14:00 – 17:00 h

  **STREETWORK MURAU**

JUGENDCOACHING

Jugendcoaching ist ein Unterstützungsangebot für Jugendliche am Ende der Schulpflicht, das den Jugendlichen hilft, einen für sie individuell passenden Bildungs- und/oder Berufsweg einzuschlagen und frühzeitige Ausbildungsabbrüche zu verhindern.

ANGEBOTE

JUGENDCOACHING BASIERT AUF EINEM STUFENMODELL:

- **Stufe 0** stellt die Heranführung an die Ausbildungspflicht bis 18 dar. Die Jugendcoaches nehmen Kontakt mit Erziehungsberechtigten und ihren Kindern auf und bieten Unterstützungsmöglichkeiten, um der Ausbildungspflicht bis 18 nachzukommen.
Nähere Informationen zur Ausbildungspflicht finden Sie unter www.ausbildungbis18.at
- **Stufe 1** umfasst beratende Erstgespräche (Abklärung der individuellen Situation und Ausmaß des Unterstützungsangebotes und Information über weitere Möglichkeiten. Danach erfolgt bei Bedarf eine Überführung in Stufe 2 oder in Stufe 3)
- **Stufe 2** bietet Beratung (Hilfe bei der Berufsorientierung, in der persönlichen Entscheidungsfindung sowie in der Organisation nötiger Unterstützungsangebote und/oder Praktika)
- **Stufe 3** bietet Begleitung im Sinne eines Case Managements und richtet sich vorwiegend an Jugendliche mit besonderem Unterstützungsbedarf (Berufsorientierung, Stärken-Schwächen-Analyse, Neigungs- und Fähigkeitsprofil, Organisation von Praktika und Kontaktaufnahme zu potentiellen Ausbildungsträgern oder Arbeitsstellen)

ZIELE

- Berufliche/schulische Perspektivenplanung
- Abklärung bezüglich Unterstützungsbedarf während der Lehrzeit
- Berufsorientierung, Unterstützung bei der Organisation von Praktika

ZIELGRUPPEN

- Jugendliche im 9. Schulbesuchsjahr
- Jugendliche mit besonderem Unterstützungsbedarf (Behinderung oder sonderpädagogischer Förderbedarf bis zum 24. Geburtstag)
- Jugendliche, die durch individuelle Beeinträchtigungen sowie sozialen Benachteiligungen gefährdet sind, die Schule frühzeitig abzubrechen

KONTAKT UND INFORMATION

MURTAL UND MURAU

Tel.: 0664 / 253 62 06

E-Mail: jugendcoaching@psn.or.at



ARBEITSASSISTENZ

Die Arbeitsassistenz unterstützt

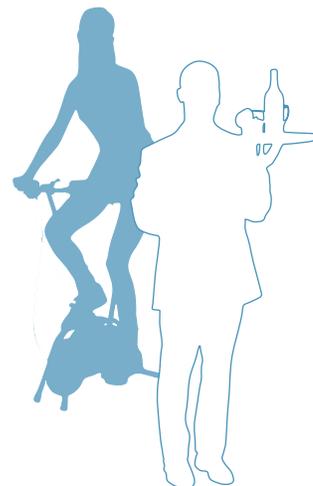
- Menschen, welche aufgrund von körperlichen oder geistigen Einschränkungen benachteiligt sind, bei der Arbeitsplatzsuche sowie bei der Erhaltung eines gefährdeten Arbeitsplatzes
- Unternehmen und Betriebe, welche an der Einstellung von Arbeitnehmer*innen mit körperlichen oder geistigen Einschränkungen interessiert sind oder diese bereits beschäftigen. bzw. beschäftigen wollen.



ANGEBOTE

Beratung - Betreuung - Unterstützung

- von arbeits- oder lehrstellensuchenden Jugendlichen und Erwachsenen mit körperlichen oder geistigen Einschränkungen oder Erkrankungen, bei denen die medizinische Rehabilitation soweit abgeschlossen ist, dass die Eingliederung am Arbeitsmarkt angestrebt wird, bzw. Jugendliche mit sozial emotionalen Einschränkungen und erhöhtem Unterstützungsbedarf während der Pflichtschulzeit
- von Arbeitnehmer*innen, die aufgrund ihrer jeweiligen Einschränkung(en) Schwierigkeiten am Arbeitsplatz haben
- von Arbeitgeber*innen und Kolleg*innen, die sich mit Unsicherheiten im Umgang mit Mitarbeiter*innen des genannten Personenkreises konfrontiert sehen



ZIELE

DAS KONZEPT DER BERUFLICHEN ASSISTENZ VERFOLGT IM WESENTLICHEN DREI ZIELE:

- Sicherung/Erhaltung eines Arbeitsplatzes (Präventive Funktion)
- Unterstützung bei der Suche und Erlangung eines Arbeitsplatzes (integrative Funktion)
- Zentrale Ansprechstelle für benachteiligte Arbeitssuchende, Arbeitnehmende, Dienstgebende, Vorgesetzte, Kolleg*innen usw., sein (kommunikative Funktionen)

ZIELGRUPPEN

DIE BERUFLICHEN ASSISTENZ RICHTET SICH IN ERSTER LINIE AN

- Menschen mit besonderen Bedürfnissen, die bei der Arbeitssuche bzw. Arbeitsplatzhaltung eine Unterstützung benötigen

KONTAKT UND INFORMATION

MURTAL UND MURAU

Tel.: 0664 / 887 293 64

E-Mail: arbeitsassistentz@psn.or.at

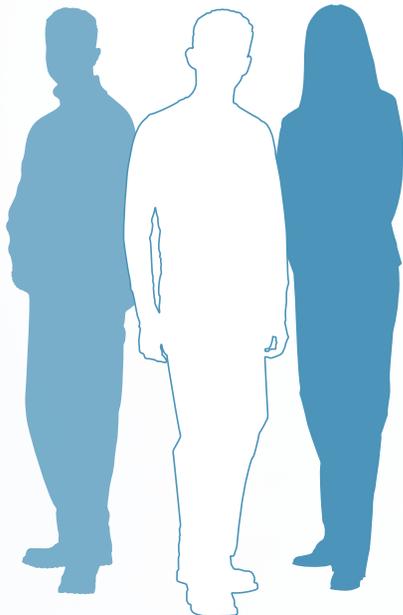


PSYCHOSOZIALE ARBEITSBERATUNG

Die psychosoziale Arbeitsberatung bietet Unterstützung und Begleitung, wenn persönliche bzw. familiäre Schwierigkeiten der Jobsuche und| oder Arbeitsaufnahme im Wege stehen.

Ziel ist das gemeinsame Erarbeiten von Schritten zum erfolgreichen (Wieder-)Einstieg ins Erwerbsleben bzw. zur Verbesserung der beruflichen Situation.

Die Vermittlung zur Arbeitsberatung erfolgt ausschließlich über die regionale Geschäftsstelle Liezen mit den Außenstellen in Gröbming und in Bad Aussee



KONTAKT

ARBEITSBERATUNG LIEZEN

Fronleichnamsweg 15, 8940 Liezen
Tel.: 0664 / 83 08 875

VERWALTUNG

ZENTRALE VERWALTUNG

Kapellenweg 5/1, 8750 Judenburg
Tel.: 03572 / 83 980
E-Mail: zentrale@psn.or.at

ÖFFNUNGSZEITEN

Mo - Do 8:00 – 12:00 und 13:00 – 15:00
Fr 8:00 – 12:00

SEKRETARIATE IN DEN BERATUNGSZENTREN

BERATUNGSZENTRUM JUDENBURG

 Johann-Strauß-Gasse 90, 8750 Judenburg
 Tel.: 03572 / 44 888
 E-Mail: ju@psn.or.at

BERATUNGSZENTRUM LIEZEN

 Fronleichnamsweg 15, 8940 Liezen
 Tel.: 03612 / 26 322
E-Mail: li@psn.or.at

BERATUNGSZENTRUM KNITTELFELD

 Bahnstraße 4/II, 8720 Knittelfeld
 Tel.: 03512 / 74 450
 E-Mail: kf@psn.or.at

BERATUNGSZENTRUM GRÖBMING

Poststraße 700, 8962 Gröbming
Tel.: 03685 / 22 562
E-Mail: gb@psn.or.at

BERATUNGSZENTRUM MURAU

 Anna-Neumann-Straße 16, 8850 Murau
 Tel.: 03532 / 3243
 E-Mail: mu@psn.or.at

Öffnungszeiten der Verwaltung können sich ändern - Aktualisierungen finden Sie auf unserer Website www.psn.or.at

JUDENBURG

Psychosozialer Dienst und Familienberatung

Psychosoziale Beratungsstelle
Sozialpsychiatrische Hilfe im Alter
SOPHA

Psychosoziale Beratungsstelle für
Kinder und Jugendliche Oberes Murtal
HOMEBASE

Sucht- und Drogenberatung

Familienberatung

Sozialpsychiatrisches
Ambulatorium für Erwachsene

Sozialpsychiatrisches
Ambulatorium für
Kinder & Jugendliche

Mobile
Sozialpsychiatrische Betreuung

Sozialpsychiatrische
Tagesstruktur

Vollzeitbetreutes Sozialpsychiatrisches
WOHNHAUS MURDORF

Streetwork

STREETWORK Oberes Murtal

Berufliche
Assistenz

Jugendcoaching

Arbeitsassistentz

Kinder- und
Jugendhilfe

Interdisziplinäre Frühförderung und
Familienbegleitung Oberes Murtal | IFF

BETRIEBSRAT



KNITTELFELD

Psychosoziale Beratungsstelle

Mobile
Sozialpsychiatrische Betreuung

Sucht- und Drogenberatung

Sozialpsychiatrische
Tagesstruktur

Familienberatung

Teilzeitbetreutes Sozialpsychiatrisches
WOHNHAUS Zeltweg

Psychosozialer Dienst und Familienberatung

STREETWORK Oberes Murtal

Streetwork

Jugendcoaching

Arbeitsassistentz

Berufliche
Assistentz

Interdisziplinäre Frühförderung und
Familienbegleitung Oberes Murtal | IFF

Kinder- und
Jugendhilfe

BETRIEBSRAT

MURAU

Psychosozialer Dienst und Familienberatung

Psychosoziale Beratungsstelle

Mobile
Sozialpsychiatrische Betreuung

Sucht- und Drogenberatung

Sozialpsychiatrische
Tagesstruktur

Familienberatung

Zentrum für Psychische Gesundheit
im Alter St. Peter/Kammersberg

ZPG

WOHNHAUS

Tagesstruktur im ZPG

Streetwork

STREETWORK Oberes Murtal

Berufliche
Assistenz

Jugendcoaching

Arbeitsassistentz

Kinder- und
Jugendhilfe

Interdisziplinäre Frühförderung und
Familienbegleitung Oberes Murtal | IFF

BETRIEBSRAT

LIEZEN

Psychosoziale Beratungsstelle
(+ Außenstelle Bad Aussee)

Psychosoziale
Beratungsstelle Gröbming

Sozialpsychiatrische Hilfe im Alter
SOPHA

Psychosoziale Beratungsstelle
für Kinder und Jugendliche
HOMEBASE

Aufsuchende Suchtarbeit und
niedrigschwellige psychosoziale Arbeit
ASPA

Sozialpsychiatrisches
Ambulatorium für Erwachsene

Sozialpsychiatrisches
Ambulatorium für
Kinder & Jugendliche

Sucht- und Drogenberatung

Mobile
Sozialpsychiatrische Betreuung

Familienberatung

Sozialpsychiatrische
Tagesstruktur

Psychosoziale
Arbeitsberatung

Berufliche
Assistenz

PHILOMENA
(+ Außenstelle Schladming)

Frauen- und
Mädchenberatung

Psychosozialer Dienst und Familienberatung

BETRIEBSRAT

TOCHTERGESELLSCHAFT



Seit Sommer 2018 ist die **PSN Psychosoziales Netzwerk gemeinnützige GmbH** Alleingesellschafter der **Sera Soziale Dienste gGmbH**. Mit 1.1.2018 werden deren Geschäfte gemeinschaftlich von Herrn Mag. Michael Truschnig und Herrn Mag. Gregor Hoffmann, MSc MBA geführt.

ANGEBOTE DER SERA SOZIALE DIENSTE GGMBH

Die Angebote von Sera Soziale Dienste gGmbH sind unbürokratisch zugänglich und für die Nutzer*innen kostenlos. Je nach Altersgruppe und Thema hat Sera verschiedene spezialisierte Einrichtungen.

www.sera-liezen.at

Sera SCHULSOZIALARBEIT LIEZEN

Die Schulsozialarbeiter*innen von Sera Soziale Dienste gGmbH stehen als Ansprechpartner*innen allen Schüler*innen, Eltern bzw. Erziehungsberechtigten und Lehrer*innen der betreuten Schulen zur Verfügung und bieten Beratung und Unterstützung bei verschiedenen Anliegen, Fragen und Problemen. Schulsozialarbeit begleitet Kinder und Jugendliche im Prozess des Erwachsenwerdens, arbeitet nach einem präventiven Ansatz und zielt auf die persönliche Stärkung der Schüler*innen und die Förderung ihrer sozialen Kompetenzen ab. Schulsozialarbeit versteht sich nach einem systemischen Ansatz als „connecting link“ zwischen Schulpartnerschaft, Familiensystem und schulbezogenen Hilfs- und Unterstützungssystemen.

Schulsozialarbeit findet zu definierten Präsenzzeiten direkt am Standort Schule statt.
Das Angebot wird in der Bildungsregion Liezen von Sera Soziale Dienste gGmbH umgesetzt.

Die Inanspruchnahme von Schulsozialarbeit ist

- freiwillig
- kostenlos
- vertraulich
- leicht erreichbar (direkt an der Schule, telefonisch, per E-mail und Instagram)
- für alle Schüler*innen da

KONTAKT

Schulsozialarbeit

Fronleichnamsweg 15, 8940 Liezen

Tel.: 0676 / 840 830 311

E-Mail: ssoa@sera-liezen.at



sera STREETWORK LIEZEN

Streetwork Liezen richtet sich an Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 12 bis 26 Jahren

Die aufsuchende Tätigkeit von Streetwork findet „auf der Straße“ im öffentlichen Raum statt. Die Streetworker*innen sind meist zu zweit unterwegs und an verschiedenen jugendrelevanten Plätzen anzutreffen. Das Erkennungsmerkmal von Streetwork Liezen sind die auffällig grünen Umhängetaschen und Rucksäcke.

Die Angebote von Streetwork umfassen:

- Gespräche und Information
- Beratung zu verschiedenen Themen
- Begleitung zu Behörden und Ämtern
- Vermittlung an spezialisierte Einrichtungen
- Unterstützung bei Krisen
- Workshops und Projekte
- Information & Beratung bei problematischem Substanzkonsum
- Suchtprävention



Alle Angebote sind für die Jugendlichen und jungen Erwachsenen kostenlos und vertraulich. Streetwork setzt auch in Kooperation mit der Offenen Jugendarbeit gemeinsame Projekte mit dem Jugendzentrum YOUZ Liezen und dem Jugendforum JUFO Rottenmann um. Workshops speziell zum Thema Suchtprävention werden an Schulen im gesamten Bezirk Liezen sowie auch für Betriebe (kostenpflichtig) angeboten.

Streetwork Liezen ist von Montag bis Freitag wie folgt erreichbar:

KONTAKT

Fronleichnamsweg 15/III, 8940 Liezen
(nach Terminvereinbarung)

Tel.: 0676 / 840 830 322

E-Mail: streetwork@sera-liezen.at

📍 [streetwork_liezen](#) 📱 [Streetwork Liezen](#)



sera JUGENDZENTREN ROTTENMANN UND LIEZEN

Die Offene Jugendarbeit ist ein sehr vielfältiges Handlungsfeld. Sie versteht sich als lebensweltorientierte Jugendarbeit, wo der junge Mensch im Mittelpunkt steht. Die wesentlichen Elemente dabei sind die Selbstachtung, Selbstbestimmtheit, Selbstverwirklichung und die Möglichkeit der gesellschaftlichen Teilhabe der Jugendlichen.

Das Jugendzentrum Rottenmann (JUFO) und das Jugendzentrum Liezen (YOUZ) bieten Freizeitgestaltung, themenspezifische Projekte, Aktionen und Aktivitäten, die sich nach dem Interesse der Jugendlichen richten. Die beiden Jugendzentren bieten weiters Gespräche und Beratungen für alle Lebenslagen der Jugendlichen sowie wichtige Informationen zu jugendrelevanten Themen.

Die Räumlichkeiten stehen allen jungen Menschen zwischen 12 und 26 Jahren unabhängig vom sozialen Status, Geschlecht, ethnischer oder religiöser Zugehörigkeit unter fachlicher Betreuung zur Verfügung. In Ausnahmefällen oder bei speziellen Projekten können auch Kinder im Alter von 10 - 12 Jahren an den Angeboten teilnehmen.

Den Jugendlichen stehen in den Räumlichkeiten der Jugendzentren — ihrem Alter entsprechend — bestmögliche Rahmenbedingungen zur Verfügung, um ihre eigene Persönlichkeit gemäß ihren Interessen und Neigungen zu entwickeln. Die Jugendlichen werden als eigenständige Individuen in ihrer Vielfalt wahrgenommen und in ihrer Entwicklung gestärkt.

Informationen zu aktuellen Projekten finden Sie auf unseren Profilen in den sozialen Medien.

KONTAKT

JUGENDFORUM ROTTENMANN

Kirchengasse 106a, 8786 Rottenmann
Tel.: 0676 / 840 830 305
E-Mail: jugendforum@sera-liezen.at

@ Jufo. Rottenmann  Jufo Rottenmann

YOUZ

Kulturhausplatz 12, 8940 Liezen
Tel.: 0676 / 840 830 316
E-Mail: youz@sera-liezen.at

@ youz.liezen  Jugendzentrum Liezen



KOOPERATIONSPARTNER

DACHVERBAND DER SOZIALPSYCHIATRISCHEN VEREINE UND GESELLSCHAFTEN STEIERMARK

GO-ON

GO-ON Suizidprävention Steiermark wurde im Jahr 2011 durch das Gesundheitsressort der Steiermärkischen Landesregierung ins Leben gerufen und wird seitdem jährlich weiter ausgebaut. Seit 2020 steht sie flächen-deckend in der gesamten Steiermark zur Verfügung.

Suizide und Suizidversuche fordern nicht nur Betroffene, sondern auch deren gesamtes Umfeld heraus – Eltern, Freunde, Lehrer*innen, Betreuer*innen, aber auch Nachbarn und Bekannte stehen vor einer enormen Herausforderung und sind oft rat- und hilflos. Aus Sorge, etwas falsch zu machen, wird unter Umständen verzögert oder gar nicht gehandelt.

Wir bieten daher Veranstaltungen an, in deren Rahmen Hintergrundwissen über Suizidalität vermittelt wird. Thematisiert werden Entstehung und Bewältigung von Krisen, Risikogruppen und Warnsignale bei Suizidgefahr sowie Risikofaktoren.

Ziel ist es, im Sinne eines Erste-Hilfe-Kurses für die Psyche, einen sicheren Umgang mit schwierigen Situationen zu vermitteln. Zusätzlich werden regionale Hilfsangebote vorgestellt und Möglichkeiten der Selbstvorsorge aufgezeigt.

Dieses kostenlose Angebot richtet sich an die Allgemeinbevölkerung, öffentliche Einrichtungen und Schulen, aber auch an spezifische Berufsgruppen und Organisationen (Ärzt*innen, Psycholog*innen, Pflegekräfte, Polizei, Presse u.v.m.).

Bei Interesse an Vorträgen oder Workshops kontaktieren Sie uns gerne – denn

DAS LEBEN IST ES WERT!



ERREICHBARKEIT FÜR ALLE REGIONEN

Tel: 0676 / 847 886 701

REGIONALTEAM MURTAL

Bahnstraße 4, 8720 Knittelfeld
E-Mail: mt@suizidpraevention-stmk.at

REGIONALTEAM MURAU

Anna-Neumann-Straße 16, 8832 Murau
E-Mail: mu@suizidpraevention-stmk.at

REGIONALTEAM LIEZEN

Fronleichnamsweg 15, 8940 Liezen
E-Mail: li@suizidpraevention-stmk.at

www.suizidpraevention-stmk.at

SEELISCH FIT IN SCHULE UND AUSBILDUNG

Vorurteile sind meist das Ergebnis mangelnder Informationen. Deshalb bietet die Steiermärkische Landesregierung mit dem Dachverband der sozialpsychiatrischen Vereine und Gesellschaften Steiermark Aufklärungsvorträge als Workshops für Schulen an.

Die Workshops werden von selbst betroffenen Personen begleitet, was die Glaubwürdigkeit und Authentizität dieser Veranstaltungen ausmacht. Das Feedback von Lehrer*innen und Schüler*innen belegt die Wirksamkeit dieser Workshops.

Menschen mit psychischen Störungen machen zusätzlich zur gesundheitlichen Beeinträchtigung vor allem die Vorurteile gegen ihre Krankheit und die damit einhergehende Stigmatisierung zu schaffen.

Die beste Methode, das Stigma zu beseitigen und die daraus resultierende Diskriminierung zu reduzieren, ist es, den verbreiteten Vorurteilen über die Erkrankung durch persönliches Erleben präzise Fakten entgegenzusetzen.



INFORMATION

www.verrueckt-na-und.at

VORSTANDSMITGLIEDER



DR.^{IN} WILTRUD HACKINGER | OBFRAU

Leben ist Brückenschlagen, sagt Gottfried Benn in einem Gedicht.

Fast 4 Jahrzehnte war ich als Psychiaterin im jetzigen LKH Graz II, Standort Süd tätig, zuletzt als Leiterin einer psychiatrischen Abteilung.

Darüber hinaus habe ich mich in unterschiedlichster Weise bemüht, Brücken zu schlagen, als sowohl im Lehrbereich als auch bei Fortbildungen und Tagungen.

Meine Arbeit war geprägt vom Bestreben, das Wissen um psychische Erkrankungen und Beeinträchtigungen und die Bedürfnisse der betroffenen Menschen weiterzugeben und somit eine hilfreiche und gelungene Verbindung herzustellen zwischen den Lebensräumen von Menschen mit psychischen Problemen und den zahlreichen Anlaufstellen und Hilfsmöglichkeiten.

Mehr denn je ist es in der heutigen Zeit von großer Bedeutung, Menschen zu erreichen, ihnen in ihrem Alltag zu begegnen und sie dort abzuholen, sie in ihren Bedürfnissen besser verstehen zu lernen, um ihnen Brücken zu bauen zu einer gewünschten oder notwendigen Veränderung und Verbesserung ihrer Lebensumstände.

Als Sozialpsychiaterin und Psychotherapeutin weiß ich um die Wichtigkeit einer lebensnahen Alltagsgestaltung und um die Bedeutung eines Unterstützungsnetzes, das sich aus vielen Strukturen zusammensetzt und möglichst viele unterschiedliche Angebote beinhaltet.

Das PSN hat sich in seinem nun über 40-jährigen Bestehen zu einer in der Region unverzichtbaren Einrichtung mit einem vielfältigen, differenzierten und auf die Bedürfnisse der obersteirischen Bevölkerung zugeschnittenen Angebot entwickelt und ist dabei lebendig und immer nah an den Menschen geblieben.

Gerade für die schwächeren und bedürftigen Mitglieder unserer Gesellschaft ist es in dieser Zeit sehr schwierig und oft unmöglich, den Anforderungen gerecht zu werden. Umso wichtiger ist es, sie in einem Netzwerk aufzufangen, ihnen Halt zu geben und dabei zu helfen, sich als vollwertige Mitglieder ihrer Gemeinschaft zu fühlen.

Für dieses Anliegen bringe ich gerne meine Erfahrung und Kompetenz in die Vorstandstätigkeit ein.



DIPL. PÄD. GERHARD STIMPFL

Ich habe in den späten 80er Jahren als Erziehungshelfer und Sozialpädagogischer Familienbetreuer im Verein für psychische und soziale Lebensberatung gearbeitet.

Hauptberuflich bin ich als Lehrer für Bildnerische Erziehung an der HLW Fohnsdorf und an der BAfEP Judenburg tätig. Das Wohlergehen der Jugend lag und liegt mir sehr am Herzen.

Nach Beendigung meiner operativen Tätigkeit im Verein in den 90er Jahren stellte ich mich für den Vorstand zur Verfügung und wurde seitdem zum Kassier gewählt.

Über die mittlerweile vielen Jahre als Kassier bin ich gut mit den dabei nötigen Tätigkeiten vertraut geworden. Außerdem habe ich beinahe die gesamte Entwicklung von Verein und PSN miterlebt. Da ich daher weiß, wie vielfältig die Angebote des PSN sind und wie wichtig für die vielen Personen, die diese Angebote in Anspruch nehmen, unterstütze ich das PSN durch meine Tätigkeit als Kassier des Vereins für psychische und soziale Lebensberatung ausgesprochen gerne.



MAG.^A MARION WÖLBITSCH

Es ist mir nicht nur eine besondere Ehre und große Freude sondern auch ein Herzensanliegen, im Vorstand meines ehemaligen langjährigen Arbeitgebers aktiv werden zu dürfen. Von 1997 bis 2007 war ich selbst Mitarbeiterin des Vereins, ursprünglich im Sekretariat und nach meinem berufsbegleitenden Studium der Pädagogik im Team der Mobilien Sozialpsychiatrischen Betreuung, bis ich 2007 die Leitung und Geschäftsführung des Vereins Jugendzentrum Judenburg übernommen habe.

In diesen 10 Jahren bin ich mit vielen wertvollen KollegInnen durch dick und dünn gegangen, sie waren wichtige Begleiter*innen durch stürmische Lebensphasen und Wegbereiter meines privaten und beruflichen Werdegangs. Verbundenheit und gute Freundschaften sind über die Jahre meines Ausscheidens geblieben. Mit Interesse habe ich auch die Entwicklung des Vereins in eine GmbH und allen damit verbundenen Umstrukturierungen verfolgt.

Ich bin dankbar, dass ich nun meinerseits mit meiner Kompetenz und viel Engagement einen Beitrag für diese wichtige Institution und deren Mitarbeiter*innen leisten und einen kleinen Teil Zukunft des PSN mitgestalten darf.



AUGUSTIN KARGL

Gut, dass es das Psychosoziale Netzwerk gibt. Es bietet Hilfe für Menschen mit psychischen und sozialen Problemen. Dass das PSN ein besonderes Augenmerk auf benachteiligte bzw. beeinträchtigte Menschen und deren Angehörige legt, zeichnet den Verein aus. Wahrscheinlich sind Organisationen wie das PSN mit ein Grund dafür, dass unsere Gesellschaft „funktioniert“. Als Lehrer und später als Bezirksschulinspektor habe ich die Hilfe des PSN für Schüler und Schüler*innen in der Praxis oft erlebt. Das Psychosoziale Netzwerk ist in den letzten Jahren rasch gewachsen, dies zeigt den Bedarf und die Notwendigkeit der Hilfestellung.

Mit meiner Tätigkeit im Vorstand möchte ich eine kleine Unterstützung für diese große Organisation sein.

Es scheint, dass unsere Gesellschaft härter und egoistischer wird, sowohl im politischen als auch im ökonomischen Umfeld der Menschen. Dies ist vermutlich eine der Ursachen für die zunehmenden psychischen und sozialen Belastungen der Menschen. Daher dürfen gerade jetzt soziale Gesinnung und die Bereitschaft zu helfen keinesfalls über Bord geworfen werden. Auch wenn es schwieriger wird, Menschen in sozialer Not zu unterstützen, es gehört zu den Pflichten für Menschen mit humanistischer Gesinnung, dies zu tun.

BETRIEBSRATSVORSITZENDER



MAG. (FH) GERHARD TÄUBLER | BETRIEBSRATSVORSITZENDER

Als Vertreter des PSN Betriebsrat sehe ich meine Aufgabe vor allem darin, Interessen der 230 Mitarbeiter*innen (Stand 09/2021) zu beachten und zu vertreten. Die Arbeit mit Menschen mit psychischen Erkrankungen, seelischen Belastungen, oft auch mit anderen Problemen wie z.B. organischen Erkrankungen, sozialen- und finanziellen Schwierigkeiten ist ein komplexer Aufgabenbereich und erfordert neben beruflichen Qualifikationen ein hohes Maß an Sensibilität, Verantwortungsgefühl und Reflexionsvermögen.

Die zum Zeitpunkt des Verfassens dieses Textes noch allgegenwärtigen Auswirkungen der Covid19-Pandemie haben auch für die Arbeitsbereiche im PSN besondere Herausforderungen mitgebracht. Die Nachwirkungen werden uns noch länger beschäftigen.

Es ist erfreulich und beeindruckend, dass die Kolleginnen und Kollegen trotz allem unvermindert engagiert weiterarbeiten. Dafür gebührt ihnen Wertschätzung und Anerkennung, nicht nur in Form von schönen Worten bei offiziellen Anlässen.

Im breiten Spektrum der Aufgabenbereiche eines Betriebsrats sehe ich meine wichtigsten Anliegen darin, dass Mitarbeiter*innen des PSN für ihre fordernden und verantwortungsvollen Tätigkeiten entsprechend gute Arbeitsbedingungen vorfinden, und im Fördern eines wertschätzend-kollegialen Betriebsklimas.

SUBVENTIONSGEBERLOGOS



≡ Sozialministeriumservice

≡ Bundeskanzleramt
Bundesministerin für Frauen,
Familien und Jugend

≡ Bundesministerium
Soziales, Gesundheit, Pflege
und Konsumentenschutz



FARBKODIERUNG

SOZIALPSYCHIATRISCHE ANGEBOTE

SUCHT-UND DROGENBERATUNG

FAMILIENBERATUNG

KINDER- UND JUGENDHILFE

FRAUEN- UND MÄDCHENBERATUNG

BERUFLICHE ASSISTENZ

STREETWORK

**VPSL - Verein für Psychische
und Soziale Lebensberatung**

UNSERE STANDORTE

